



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

F. M. Klinger's Theater

Der Günstling. Simsone Grisaldo. Elfride

Klinger, Friedrich Maximilian von

Riga, 1787

Zweiter Auftritt.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-52132](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-52132)

Elfride. Ist es dieser dort am Ulmenbaum? —

Sara. An der Eiche, wollen Sie sagen?

Elfride. Nun ja, an der Eiche — diesen — jenen, in dessen Gestalt so viel kühnes Zutrauen auf sich selbst liegt. Dessen Roß so rasch auf fuhr und nun fromm auf seine Winke lauert. Er scheint ein schöner Mann —

Sara. Wie leicht er vom Pferde springt. — Ich bitte geben Sie auf des Königs Gang acht, und dann einen Blick auf den Grafen wie schleppend er sich zieht! Sie kommen herein!

Elfride. Komm nach meiner Kammer!
(ab.)

Zweiter Auftritt.

Ein Saal.

König Edgar. Ethelwold. Ritter Estof.

König Edgar. (umarmt den Grafen.)

Willkommen bey dir, guter Ethelwold. — Ritter, man sieht es daß ein Weiser Herr dieser Jagden ist. Das Wild zieht in Heerden in deinem Park? Was meinst du, Ethelwold, wenn ich deine Wälder etwas dünner machte? Jagd und Gegend gefallen mir sehr, und ich denke,

wenn ich meinem Wirth gefalle, nicht sobald von hier zu ziehen.

Ethelwold. Ich bin glücklich, Sir, glücklich will ich sagen — und doppelt wenn Sie's bey mir sind.

Edgar. Weiß ich's nicht; aber hier, Eduard, hast du nicht allein zu befehlen.

Ethelwold. Warum, mein König?

Edgar. Wohnt nicht eine Dame in diesem Schloß, das einem Kloster gleicht? Eine Dame die du deine Gemalin nennst, und die dir dieses Schloß zum Mitgift brachte? Ich zweifle daß sie das wilde Leben der Jäger liebt.

Ethelwold. Sie ist ein stilles, einfältiges Weib, die ihr Glück in Ruhe findet.

Edgar. Einfältig, Eduard, das hört ich nie; doch wunderbarlich muß sie seyn, um sich in ihren Jahren in diese Klüften einzuschließen.

Ethelwold. Ich sage einfältig — einfach sollt' ich sagen in Sitten, Denkungsart und Treden.

Edgar. Ich habe nichts dagegen, Eduard! laß sie sich vergraben da sie häßlich ist, und du ihre Güter hast. Nur kommts drauf an, daß sie uns erlaubt hier auszuruhen, wenn wir müde von der Jagd nach Hause kommen. Um das schnell zu wissen, führ mich zu ihr.

Ethelwold

Ethelwold. Ich muß Ihnen sagen, Sir — sie ist nicht sehr wohl, und oft von wunderlicher Laune, ihre Kleidung noch aus Artus Zeiten her — oder vielmehr sie pußt sich ungern, und wenn sie's thut — da sie die Moden nicht gesehen hat — Sie müssen ihr vergeben, und mir vergeben, wenn sie sich nicht betrügt, wie es schicklich ist; Sie kennt die Welt nicht viel.

Dritter Auftritt.

Elfride. Sara in Entfernung. Vorige.

Eine kleine Stille. Ethelwolds Erstaunen und Unruhe, die er zu verbergen scheint. Der König voll Feuer und Bewunderung an Elfridens Blicken hangend.

Elfride.

Mein erstes, Sir, sey Dank für die Güte mit welcher Sie sich meines Glücks annahmen. Unterstützen Sie meine Worte, Ethelwold, ich bin dem König noch zu unbekannt, als daß er mich gern vernehmen sollte. Unsre Liebe, Sir, ist Ihr Werk!

Edgar. (der seine Stirne aufzuheitern sucht.) Seh' ich wirklich Gräfin Ethelwold? Elfride Gräfin d'Olgars Tochter?